Halle und Umgegend.

Halle, 14. Oktober.

— Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in allen fünf Bezirken an ein und demselben Tage, und zwar in verschiedenen Lokalen der einzelnen Bezirke, abzuhalten. Die Wahlen für die I. und II. Abtheilung sollen in dem leerstehenden Saale des Rathskellergebäudes abgehalten werden. Die Wahllokale für die Wahlen der III. Abtheilung sind noch nicht bestimmt, auch nicht die Tage der Wahl.

— Der Vierte kommunale Wahlbezirksverein beschloß gestern nach eingehender Besprechung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen für die dritte Abtheilung des 4. Bezirks die Wiederaufstellung des in ordnungsmäßiger Weise nach Ablauf seiner Amtsperiode ausscheidenden Hrn. Gastwirth Nesse. Für den Fall, daß die Wiederwahl des Hrn. Maurermstr. Heiser im 2. Bezirke abgelehnt werden soll, soll der Verein Hrn. Heiser als Ersatzmann für den durch seine Wahl zum Stadtrath ausgeschiedenen Hrn. Zimmermeister Dönitz aufstellen. Die Versammlung behielt sich auch vor, einige Herren für die Wahlen der ersten und zweiten Abtheilung in Vorschlag zu bringen. Betreffs endgiltiger Aufstellung der Kandidaten soll Anfang November eine öffentliche Wählerversammlung abgehalten werden. Zuletzt gelangten noch verschiedene Angelegenheiten von untergeordneter Bedeutung zur Besprechung. U. a. sprach der Verein seine Verwunderung darüber aus, daß wegen Aufstellung des v. Volkmann-Denkmales kein weiterer Schritt geschehen ist, obwohl die städtischen Behörden in der Sache ein so weitgehendes Entgegenkommen bewiesen haben.

— Im Städtischen Museum sind vom Sonntag an neu ausgestellt: acht Aquarellen, landschaftliche Motive aus Halle und dem Salzkammergut, von Adolf Männchen, vier Aquarellen, Blumenstücke von Frau von Brauchitsch, ein bemalter Ofenschirm von Frau Annie Friebus, sämmtlich in Halle, und zwei Herrenporträts von Anton Schrömer in Berlin.

— In der am Donnerstag abend unter Vorsitz des Herrn Schieferdeckermeisters Zander in den Kaisersälen abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung des Innungs-Ausschusses, welcher als Vertreter des Magistrats Hr. Stadtrath Dönitz beiwohnte, wurde der Bericht der einzelnen Innungen über ihre Stellungnahme zu der Reorganisation des Handwerks entgegengenommen. Den Innungen waren vorher die Protokolle der kürzlich hier versammelten gemeinsamen Sitzung der Innungs-Ausschüsse der Regierungsbezirke Magdeburg und Erfurt, von Halle und dem Herzogthum Anhalt als Grundlage für ihre Beschlußfassungen zugestellt. In der vorgestrigen Versammlung gaben 9 Innungen die Erklärung ab, daß sie sich nach dem Majoritätsbeschluß der bezügl. Innungsausschüsse im Prinzip für die ministeriellen Vorschläge erklären, sie wollen jedoch nach Möglichkeit die Organisation auf den Innungen aufgebaut wissen. 3 Innungen, die der Bäcker, Schneider und Schlosser, erklärten sich gegen die ministeriellen Vorschläge. Die übrigen anwesenden Innungen hatten noch keine bestimmte Entschreidung getroffen, die Delegirten derselben neigten jedoch im Prinzip den ministeriellen Vorschlägen zu. Nach dem Resume jener Berichterstattungen sprach man die Erwartung aus, daß von ministerieller Seite den gemachten Abänderungsvorschlägen die geeignete Beachtung geschenkt werden möchte; man wird Gelegenheit nehmen, den Entscheid der hiesigen Innungen der Regierung baldigst zum Vortrag zu bringen. Hierauf trat man in eine Besprechung über das Submissionswesen und faßte einstimmig folgende Resolution:

„Die heutige Versammlung des Innungsausschusses beschließt zur Besserung des Submissionswesens folgende Anträge zu stellen: Bei Submissionen von Staats- und Kommunalbehörden sind sämmtliche abgegebenen Submissionssummen zusammen zu zählen, durch die Zahl der Submittenten zu dividiren und soll dann derjenige den Zuschlag erhalten, der der aus obiger Rechnung sich ergebenden Summe nach unten am nächsten steht. Zu Submissionen sollen nur gelernte Handwerker zugelassen werden."

Die Einrichtung des diesjährigen Meisterschulkursus, der wegen der bevorstehenden mehrfachen Wahlbewegungen erst mit Anfang Januar beginnen soll, wird in der im November stattfindenden ordentlichen Plenarversammlung des Innungs-Ausschusses noch eingehender besprochen werden.

— In dem am 13. Sept. stattgehabten Termin zur Neuverpachtung der Peißnitzfähre war der jetzige Pächter, Hr. Fischermeister August Großmann-Giebichenstein, welcher bisher 4410 M. jährlich zahlt, mit dem Gebote von 4485 M. Bestbietender geblieben. Der Zuschlag war jedoch versagt worden. Heute stand im Stadtsekretariate anderweiter Verpachtungstermin an, auf Grundlage abgeänderter Bedingungen, wonach der Pächter verpflichtet ist, eine durchgreifende Reparatur der Fähre, deren Kosten auf 900 M. veranschlagt sind, auf eigene Kosten zu bewirken. Der bisherige Pächter, Hr. Großmann, blieb heute mit 3585 M. Bestbietender. Diese Pachtsumme unter Hinzurechnung der Kosten für die Reparatur entspricht genau dem im ersten Termin abgegebenen Bestgebote. Das Pachtgeld für die Peißnitzfähre fließt bekanntlich in der Hauptsache dem Fiskus zu.

— Im Amtszimmer des Hrn. Oberbürgermeisters fand heute eine Sitzung des Schiedsgerichts der Section VI der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft statt.

— Im Walhallatheater findet morgen (Sonntag) die letzte Vorstellung des diesmaligen Spielplanes statt; in der Nachmittags-Vorstellung kommen sämmtliche Spezialitäten nochmals zur Vorführung.

— Die Mittheilung in unserer heutigen Morgenausgabe über den hier vorgekommenen Pockenfall können wir noch dahin ergänzen, daß der betr. junge Mann der am 10. Oktober 1874 in Warschau geborene stud. agr. Benni ist, welcher zur Absolvirung seines Studiums an der hiesigen Universität vor etwa 8 Tagen zugereist war, nachdem er sich, von seinem Heimathsorte kommend, mehrere Tage in Hannover aufgehalten hatte. Die Angehörigen des Erkrankten sind sofort telegraphisch von der Erkrankung in Kenntniß gesetzt worden.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 13. Okt. Der Licentiat und Privatdozent Dr. Bosse, Sohn des Kultusministers, war im vergangenen Sommer mit der Wahrnehmung eines erledigten Lehrstuhles in der theologischen Fakultät der Universität Königsberg betraut worden. Er wird, dem Vernehmen nach, in diesem Winter nicht wieder nach Königsberg gehen, da ihm das dortige rauhe Klima nicht zuträglich ist. Licentiat Bosse hat sich in den letzten großen Ferien vom Prof. Dr. Bernhard Fraenkel wegen eines Halsleidens behandeln lassen. Dasselbe gilt jetzt als beseitigt.

Marburg, 13. Okt. Der bisherige Privatdozent Dr. Paul Lehr ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt worden.

Heidelberg, 13. Okt. Der Professor der orientalischen Philologie, Dr. Brünnow, beabsichtigt seine Lehrthätigkeit wieder aufzugeben, um sich für längere Zeit wissenschaftlichen Reisen zu widmen.

Wien, 13. Okt. Professor Dr. Paltauf ist mit der Leitung des Instituts für pathologische Histologie und Bakteriologie in Wien betraut, die bisher Professor Weichselbaum inne hatte.

Zürich, 13. Okt. Am eidgenössischen Polytechnikum ist eine Professur für analytische Chemie errichtet, welche dem Honorarprofessor Dr. Treadwell übertragen werden soll.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Paul Geissler, der geniale Komponist, arbeitet gegenwärtig an einem Musikdramen-Cyclus „Germania", dessen erster Theil den Kampf gegen Rom behandelt, der zweite den des Christenthums gegen die heidnischen Sachsen, der dritte die Kreuzzüge, der vierte die Reformation, der fünfte die Thaten Friedrich's des Großen und der sechste die Gegenwart. Ein Theil liegt bereits in der Partitur vollendet vor und wird im Dezember d. J. im lübecker Stadttheater aufgeführt.

— Bei der Förderung in den phosphorsauren Salzlagern bei Mons in Belgien wurde ein vorweltliches riesiges Seekrokodil entdeckt. Der Kopf des Thieres ist über 1 m lang, während die Länge des ganzen Thieres 8 m erreicht. Das Ganze ist vortrefflich erhalten; neben diesem der Familie der Saurier gehörigen Thiere lag ein kleiner 1,50 m langer Saurier.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 14. Okt. (Gestrige Strafkammersitzung.) Der Mehlhändler Bruno Dammenhain aus Gräfenhainichen, über dessen Vermögen vom dortigen Amtsgerichte am 1. Okt. 1892 das Konkursverfahren eröffnet worden ist, war angeklagt, Handelsbücher, deren Führung ihm geseßlich oblag, so unordentlich geführt zu haben, daß sie keine Uebersicht seines Vermögenszustandes gewährten und die Bilanz seines Vermögens in der vom Handelsgesetzbuch vorgeschriebenen Zeit nicht gezogen zu haben. Angesichts der Bücher, die der Konkursverwalter vorlegte, konnte der Angeklagte nicht umhin, die Richtigkeit der Anklage zuzugeben. Entschuldigend war der Umstand, daß der Angeklagte sich selbst nicht als Kaufmann angesehen hat und von der Meinung ausgegangen ist, er brauche daher auch keine Bücher zu führen. Außerdem haben ihm auch die nöthigen Kenntnisse gefehlt, seine Bücher vorschriftsmäßig zu führen. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete daher auch nur auf 3 Tage Gefängniß. — Der Arbeiter Hermann Behrendt aus Bitterfeld war angeklagt, zu Bitterfeld am 9. Juli 1893 öffentlich vor einer Menschenmenge zur Begehung strafbarer Handlungen ohne Erfolg aufgefordert, einem Beamten in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes durch Gewalt Widerstand geleistet und den Polizeisergeanten Thümig beleidigt zu haben. Am 9. Juli d. J. waren in Bitterfeld beim Volksfest u. a. auf dem Festplatze auch die als Schläger bekannten Arbeiter Gustav August und Hermann Behrend anwesend. Nachts gegen 1 Uhr wurde der Polizeisergeant Behne gerufen, um einer von den drei Genannten beabsichtigten Schlägerei vorzubeugen. Er fand einen Haufen von 30 bis 40 Personen, griff aus ihnen den August Behrend heraus und veranlaßte ihn, sich zu entfernen. Dieser kam aber bald wieder, und gesellte sich zu seinen Genossen, wurde aber von Behne wiederum, da Unruhen von ihm befürchtet wurden, vom Platze entfernt. Nun mischte sich der Angeklagte ein und veranlaßte einen Menschenauflauf auf dem Platze. Er rief wiederholt: „Haut ihn," indem er damit den Behne meinte. Seine Aufforderung hatte indeß keinen Erfolg. Da er aber dem Behne als gewalthätiger Mensch bekannt war und weitere Aufwiegelungen versuchte, nahm Behne ihn fest und wollte ihn als Gefangenen fortführen. Behrend aber weigerte sich mitzugehen, stemmte sich gegen den Boden und schlug um sich, so daß Behne nur mit Hilfe des Polizeisergeanten Thümig ihn abführen konnte. Im Gefängniß sagte Behrend zu Thümig: „Sie Lump, ihn muß ich ja ernähren, Sie Schw . . . . . Der Gerichtshof erkannte auf 6 Wochen Gefängniß.

Provinzial-Nachrichten.

-g. **Merseburg**, 13. Okt. Dem Vernehmen nach tritt der Landtag der Provinz Sachsen im Januar wieder zusammen.

f. **Naumburg**, 13. Okt. Heute wurde der hier in einem Alter von 72 Jahren verstorbene Generalleutenant z. D. Karl von Rippentrop zur letzten Ruhe bestattet. — Die verstorbene Wittwe Julie Lüders hat der „Freiwilligen Feuerwehr" 150 M. letztwillig vermacht.

≙ **Eilenburg**, 13. Okt. Hr. Unterstaatssekretär Lohmann aus Berlin war am Mittwoch in Begleitung des Hrn. Regierungs- und Gewerberaths Haegermann aus Merseburg und des Hrn. Gewerbeinspektors Häusler-Halle in unserer Stadt und besichtigte die Fabrik der Deutschen Celluloidfabrik, die Blauefabrik und Bleicherei des Hrn. Holzweißig, die Webösenfabrik des Hrn. Meister und die Etablissements der Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktiengesellschaft.

8. Aus der Umgegend von **Wittenberg**, 13. Okt., ist über den diesjährigen Ernte-Segen folgendes zu berichten: Die Kartoffel-Ernte ist d. J. hier eine außerordentlich reiche, sowohl in quantitativer als in qualitativer Hinsicht. Das Rittergut Kropstädt, welches in den Vorjahren selten über 60 Centner pro Morgen erntete, hat jetzt 100 bis 110 Ctr. pro Morgen gewonnen. Der Centner Kartoffeln kostet bis jetzt höchstens 2 Mark. Eine gleichartige Ernte ist von allen Rübenarten, sowie von den Kohl- und Krautfrüchten zu erwarten.

△ **Magdeburg**, 13. Okt. Die Fehde zwischen der hiesigen Lehrerschaft und dem durch seine Angriffe auf den Lehrerstand bekannten Pastor Jäkser-Magdeburg-Neustadt dauert noch an. Pastor Jäkser hat infolge des in der „Neuen Pädag. Zeitung" erschienenen „offenen Briefes" der Schriftleitung genannten Blattes eine Erwiderung zugehen lassen, deren Abdruck aus redaktionellen Gründen erst jetzt erscheinen konnte. Da dem Herrn Pastor die Zeit zu lang deuchte, sandte er der Schriftleitung folgende Aufforderung: „Hierdurch fordere ich Sie wiederholt, und zwar diesmal unter Hinweis auf das Preßgesetz auf, eine Zönen bereits am 25. Sept. zugegangene Erwiderung auf „offenen Brief" in Nr. 38 der „Neuen Päd. Ztg." zu veröffentlichen." Die Schriftleitung bemerkt hierzu, daß der Herr Pastor sich auf das Preßgesetz berufe, sich selbst aber nicht danach richte, denn die Schriftleitung sei nach § 11 des betr. Gesetzes nur zur Aufnahme von Berichtigungen und nicht von Erwiderungen verpflichtet, und dann muß sich die Berichtigung auf „thatsächliche Angaben" beschränken. Da die Einsendung des Herrn Pastors diesen Anforderungen nicht entspräche, so müßte die Schriftleitung sich „herausnehmen", ihn in die gebührenden Grenzen zurückzuweisen und den Ton wie in dem oben angeführten Schreiben vom 10. d. sich entschieden verbitten. In der jetzt zum Abdruck gelangten „Erwiderung" des Herrn Pastors führt er aus, daß die Aeußerungen, die der „durchaus glaubwürdige Ohrenzeuge" als besonders verletzend empfunden hat, seinerseits nicht gethan worden seien. Auch habe er nicht gesagt, daß viele Lehrer über das Heiligste spotten. Das Konzept seiner Predigt stehe jedem zur Verfügung, der sich zu ihm bemühen wolle. Daß er Aehnliches gesagt habe, woraus gefolgert werden könne, daß auch die Schule auf dem Gebiete der Erziehung ihre Versäumnisse habe, leugne er nicht, behaupte es vielmehr jetzt noch und werde sich dafür auch künftighin, am allerwenigsten von der Seite, die ihn zur Rede zu setzen sich herausnehme, den Mund schließen lassen. Die Schriftleitung der „Neuen Päd. Ztg." bemerkt hierzu: Das soll also heißen: „Was der Ohrenzeuge mir vorwirft, habe ich überhaupt nicht gesagt; jedoch habe ich etwas Aehnliches gesagt; was das aber gewesen ist, das verschweige ich. Kühnere Sprünge sind uns kaum je vorgekommen; es ist das reine Versteckspiel." Die Schriftleitung schließt diese Angelegenheit mit den Worten: „Im übrigen ist noch kein Wort unseres „offenen Briefes" widerlegt worden."

△ **Magdeburg**, 13. Okt. Großes Aufsehen erregt die plötzliche Suspendirung des städtischen Rektors N. Derselbe hat ein Verhältniß mit einer Lehrerin unterhalten, wovon die Ehefrau des Rektors der Behörde Anzeige machte. Derselbe ist bereits Großvater.

⚘ **Staßfurt**, 13. Okt. Auf der gestrigen Jagd im nahen Neudorf schossen, 50 Schützen 1300 Hasen und 20 Hühner. — Im Diesing'schen Lokale ist daselbst seit dem 1. d. ein Radfahrerklub gegründet. Die Mitgliederzahl beträgt bereits 20 Fahrer.

M. **Seehausen** (Altm.), 13. Okt. In aller Stille beging heute der Rentier Hr. Friedr. Güssow mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Randolf das Fest der Goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 80, die Jubilarin 70 Jahre alt; beide erfreuen sich noch der besten Gesundheit. — Die beiden benachbarten Parochien Groß- und Klein-Beuster liegen so nahe bei einander, daß sie sehr wohl eine einzige Parochie bilden könnten, bei der die Hilfe eines Geistlichen vollständig ausreichte. Wiederholt ist seitens der Gemeindemitglieder dieser Gedanke zum Ausdruck gekommen, jedesmal aber von den Geistlichen als undurchführbar zurückgewiesen. Erst vor kurzem, als sämmtliche Schulvorstände beider Ortschaften wegen einer Berathung über die Errichtung einer neuen Schulstelle in Kl.-Beuster versammelt waren, wurde abermals der Wunsch geäußert, eine Pfarrstelle abzuschaffen und dafür die neue Schulstelle einzurichten. Nun wünschten aber die Vertreter der auch hier eingeschulten Gemeinden Werder, Scharpenlohe, Camps und Ostorf wegen der oft grundlosen Wege und der weiten Entfernung nach Beuster diese neue Schule jeder für sich — selbstverständlich auf Staatskosten — zu besitzen. Der Vorsitzende, Herr Pastor Handel in Gr.-Beuster, hielt dagegen die Einrichtung einer dreiklassigen Schule mit der Verschmelzung beider Schulen für die einfachste Lösung dieser Frage. Er sprach zugleich die Hoffnung aus, daß die Regierung den größten Theil der Kosten dieser Einrichtung übernehmen werde. Es läßt sich wohl annehmen, daß dieser letztgenannte Weg gewählt werde.

K. **Erfurt**, 13. Okt. In der heutigen Sitzung der Handelskammer wurde zunächst bekannt gegeben, daß eine Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder Geh. Kommerzienrath Lucius, Geh. Kommerzienrath Stürcke, Kommerzienrath Wolff und Gärtnereibesitzer F. Benary sich nöthig mache. Weiter wurde die Kommer aufgefordert, Vorschläge für eine Bezeichnung der Gewichtsmenge von 100 Kilogramm zu machen. Genannt wurden die Bezeichnungen Meter-Centner (in Oesterreich und der Schweiz gebräuchlich), ferner Quintal und Hektokilogramm. Die Kammer schlug vor, die Bezeichnung Doppelcentner beizubehalten. Weiter regte Herr Kaufmann Walther-Erfurt an, dahin wirken zu wollen, daß das Eisenbahnbetriebsamt Nordhausen der Direktion Erfurt unterstellt werde und nicht wie jetzt der Direktion Frankfurt am Main zugetheilt bleibe. Die Kammer beschloß, den Antrag der Eisenbahn-Direktion Erfurt zu unterbreiten. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe wünscht von der Handelskammer eine gutachtliche Aeußerung über den Gesetzentwurf bezüglich der Einrichtung von Handwerkerkammern bezw. der Organisation des Handwerks und der Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk. Die Kammer sprach sich dahin aus, sie trage Bedenken, daß durch neue Lasten die vorhandene Mißstimmung und die Unzufriedenheit gesteigert würden. Der Antrag des französischen General-Konsulats zu Leipzig um Anführung der Firmen, welche mit Frankreich in Verbindung stehen, wurde abgelehnt. Schließlich gab Herr Fabrikant Kästner-Erfurt auf eine Anfrage des Herrn Sauer-Suhl bekannt, daß Waaren-Ursprungszeugnisse, welche von der Handelskammer beglaubigt seien, stempelfrei sind.

Ziegenrück, 13. Okt. Ein großer Bergrutsch am Bahnkörper schreckte in einer der letzten Nächte die Bewohner der oberen Stadt auf. In der Nähe des Tunnel-Voreinschnitts an der Stadtwand hatte sich plötzlich das Erdreich gelöst und bedrohte das unterstehende Haus eines Arbeiters. Dasselbe mußte auf Anordnung der Baubehörde geräumt werden, nachdem ein danebenstehendes Stallgebäude, aus dem das Vieh noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht war, von den herabrollenden Steinmassen zertrümmert worden. Da ein Nachsturz zu erwarten ist, hat man die Stelle gesperrt. Die Bahnachse wird wahrscheinlich verlegt werden müssen.

○ **Oberröblingen a/S.**, 13. Okt. Ein auf dem Wenzel'schen Gute beschäftigter Geschirrführer wurde heute mittag auf dem Felde beim Ausspannen der vor dem Pfluge gehenden Ochsen von einem der Thiere zu Boden gerissen und getreten. Hierdurch erlitt der Mann einen Beinbruch, sodaß seine Ueberführung nach der halleschen Klinik nothwendig wurde.

— Der Gerichtsassessor Krieg in Ellrich ist zum Amtsrichter in Schleiben ernannt.

— [Personal-Veränderungen in der Armee.] Dr. Friedländer, Unterarzt beim 7. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 95, zum Inf.-Reg. Nr. 128 versetzt. — Die nachstehend aufgeführten bisherigen Studirenden der militärärztlichen Bildungsanstalten sind vom 1. Okt. ab zu Unterärzten ernannt und bei den nachgenannten Truppentheilen angestellt, und zwar: Dr. Eggert beim 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71, Tornow beim Inf.-Reg. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20.

-d- **Zerbst**, 13. Okt. Im Ankuhn wurde am Mittwoch abend vor der Thür eines Hauses ein in Tücher gewickelter, kläglich wimmernder Säugling aufgefunden. Durch die Polizei wurde die Mutter des Kindes in der Person eines 17jährigen Mädchens bald gefunden. — In Bias wurde gestern ein dreijähriges Kind von durchgehenden Pferden an den Kopf geschlagen und sofort getödtet.

Gr. **Weida**, 13. Okt. Wiederum haben Bubenhände nahe der benachbarten Station Wünschendorf einen schweren Stein auf die Schienen gewälzt. Die Räumer der Maschine schoben glücklicherweise auch diesmal das Hinderniß zur Seite. Mit der hierauf erfolgten Verhaftung eines Steinbrucharbeiters, dessen Fußspuren zum Verräther wurden, hat unsere Gendarmerie einen guten Fang gemacht. — In der Kirche zu Langenwetzendorf gelangt gegenwärtig die von dem verstorbenen Greizer Fabrikanten Arnold gestiftete Orgel zur Aufstellung. Das prachtvolle Werk ist von dem Orgelbauer Zillkitt in Gera für die Summe von 8000 M. erbaut worden.

⚘ **Rudolstadt**, 13. Okt. Für das vom hiesigen Stadtrathe festgestellte Projekt der neu zu bauenden Volksschule sind 172,000 M. in Anschlag gebracht. Das Ministerium hat jetzt zur Bedingung der Genehmigung der dafür zu machenden Anleihe — die Kürzung der genannten Summe um 20,000 M. gesetzt. Der Stadtrath hat beschlossen, die Abstriche als unmotivirt zurückzuweisen und in diesem Sinne dem Ministerium Mittheilung zugehen zu lassen.

△ **Meiningen**, 13. Okt. Steuerrath Ginsberg ist heute im kräftigsten Mannesalter gestorben. — Im nahegelegenen Rippershausen wurde ein Landwirth von seinem Schafbocke derart heftig in die Seite gestoßen, daß er an den Folgen der erhaltenen inneren Verletzungen gestorben ist. — In einem Steinbruche bei Harraß im Meininger Oberlande wurden interessante Versteinerungen mit Fußabdrücken des Höhlenbärs aufgefunden.

ms. **Kassel**, 13. Okt. Auf der hiesigen großen Gemälde-Ausstellung des Kunstvereins ist ein infamer Bubenstreich verübt worden. Drei Gemälde, welche der hiesige bekannte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18931014061/fragment/page=0001

Maler Johannes Kleinschmidt ausgestellt hatte, sind von der Hand eines Frevlers absichtlich beschädigt worden. Anscheinend ist es mit den Fingernägeln oder einem spitzen Instrument geschehen.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle, 13. Okt.

Aufgeboten: Der Schlosser Karl Kindermann und Martha Peters (Martinsgasse 22). Der Schuhmacher Ernst Höpfner und Wilhelmine Kellner (Landwehrstr. 7 und Schmiedstr. 25). Der Kaufm. Bruno Schüssel und Emilie Taubert (Giebichenstein und Erdeborn).

Eheschließungen: Der Buchdrucker Richard Wagner und Marie Becker (Steinweg 43 und Grasweg 14). Der Schlossermeister Isidor Kadner und Waleska Barthold (Rienburg und Schwetschkestr. 13). Der Korbmachermstr. August Schumann und Sophie Ulrich (Beesenerstr. 20 und Schwetschkestr. 23). Der Fleischer Paul Münz und Alma Lindner (Wörmlitzerstr. 10 und Neue Promenade 10).

Geboren: Dem Schuldiener Wilhelm Dietrich eine T., Frieda Emma (Zwingerstr. 31). Dem Schneidermstr. Heinrich Meyer ein S., Friedrich Wilhelm Franz (Gr. Ulrichstr. 54). Dem Hilfsbremser Wilhelm Lösch ein S., Otto Karl (Am Bahnhof 2). Dem Kaufmann Rudolf Wetzel eine T., Charlotte Bertha Luise (Gr. Schlohgasse 5). Dem Kutscher Alwin Baumgärtner ein S., Traugott Konrad Alwin (Kl. Sandberg 20). Dem Bremser Wilhelm Krause eine T., Elsbeth Ella Gertrud (Schwetschkestraße 15). Dem Bahnarb. Karl Richter eine T., Helene Emma Martha (Gütchenstr. 12). Zwei unehel. S.

Gestorben: Der Strafanstalts-Aufseher Theodor Schneider, 40 J. (Am Kirchthor 20). Des Gelbgießer Gustav Becker T. Helene, 3 M. (Grasweg 14). Die Wittwe Ernestine Hoje geb. Küsow, 58 J. (Gr. Ritterstraße 2). Des Bergmann Karl Siebert S. Karl, 4 J. (Klinik). Auguste Wiesner, 33 J. (Diakonissenhaus). Des Amtmann Ferdinand Schulze Ehefrau, Pauline geb. Stichling, 74 J. (Magdeburgerstr. 30). Eine unehel. S., eine unehel. T. todtgeb.

Standesamt Giebichenstein.

Meldungen vom 11.—13. Oktober.

Aufgeboten: Der Kaufmann E. B. Schüssel und T. A. E. Taubert (Giebichenstein und Erdeborn). Der Zimmermann F. F. L. Sieckmann und F. M. Retter (Eichendorffstr. 8 und Reilstraße 107).

Eheschließung: Der Fabrikarb. M. G. A. Wolthe und E. Dölle (Kl. Breitenstr. 14).

Geboren: Dem Handarb. E. G. M. Labes ein S. (Große Brunnenstr. 49). Dem Glasermstr. W. F. Hammelmann eine T. (Reilstr. 30). Dem Bäckermstr. F. C. M. Nöpler eine T. (Eichendorffstr. 10). Dem Handarb. L. A. Kramer ein S. (Wittelindstraße 24). Dem Fabrikarb. F. A. Ruhland eine T. (Auguststr. 11). Dem Geschirrführer F. W. H. Schmidt eine T. (Eichendorffstr. 38). Dem Fabrikschmied F. A. Stöhner ein S. (Gr. Brunnenstr. 50). Eine unehel. T. (Advokatenstr. 18).

Gestorben: Des Hilfsweichensteller F. C. Hoffmann S., 12 T. (Gr. Brunnenstr. 1).

Standesamt Trotha.

Meldungen vom 7. bis 13. Okt.

Eheschließung: Der Lehrer Bernhard Ebelt und Rosa Frenzel.

Geboren: Dem Arbeiter Gottfried Kohl eine T., Minna.

Gestorben: Der Arbeiter Julius Trager, 64 J. Des Arbeiter Wilhelm Kohlmann T. Anna, 1 J.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Okt.

Stadt Hamburg. Stadtsyndikus Wolff u. Frl. Wolff a. Stettin. Stadtarzt Otto Schumacher u. Stadtbaumeister Schumann a. Halle a/S. Drogist Ludw. Münnberg a. Sangerhausen. Rittergutsbes. P. Lock a. Ertenberg. Gymn.-Oberlehrer Prof. Lüttge m. Frl. Töchter. a. Charlottenburg. Paul Bertin m. Fam. a. Magdeburg. Arzt Dr. Wolter a. Hamburg. Domänenpächter Rob. Schmidt m. Gem. a. Gutterstedt. Frau Stadtrath Matthei u. Frl. Mennins a. Eisleben. Director Jul. Kriele a. Bayreuth. Frau Joseph m. Frl. Mann a. Berlin. Gräfin Hohenthal m. Dien. a. Döltzig. Maschinenmstr. H. Baer a. Elberfeld. Oberlehrer A. Nieschke a. Hy.-Minden. Landger.-Präsident Horn m. Gem. a. Essen a/R. Kaufleute: Lucht, Gerlofs u. Karl Hemming a. Berlin; Fredr. Stein a. Offenbach a/M.; Heinr. Rumbe a. Grohn; Max Bing a. Leipzig; Quengel a. Eisleben; Nürnberg a. Sangerhausen; Karl D. orzal a. Wien; Dinkelspiel a. Frankfurt a/M.

Goldene Angel. Kaiserl. Bankvorstand M. Pietzker a. Königsberg. Frau Stabsarzt Hornkohl m. Fam. a. Glogau. Arzt Dr. Jacobi m. Gem. a. Breslau. Drost a. Berlin. stud. jur. C. G. Duly a. Breslau. Kaufleute: M. Wolf a. Freiburg; F. Wolf a. Dresden; Lewin a. Berlin; M. Meinfeld a. Wurzy; Hilbert a. Kassel; Gerschick a. Saaz; B. Lock a. Breslau; Berger a. Hamburg.

Hotel Europa. Fabrikant A. Lindemann a. Lampertswalde. Ingenieur H. Deckel a. Augsburg. stud. jur. Steinlauf a. Halle. Frl. E. Schumann a. Leipzig. Frl. E. Büttchen a. Kottbus. Kaufleute: A. Herzberg m. Gem. a. Berlin; Westphal a. Magdeburg; Erhardt a. Jena; L. J. Birnbaum a. Meiner a. Kassel; Krüger a. Kottbus; H. Otto a. Dresden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— **Berliner Börse, 13. Okt.** [Wochenbericht der Saale-Ztg.] Der diesswöchentliche Verlauf unserer Fondsbörse hat auf das Deutlichste erwiesen, dass das Werthpapiergeschäft sich in einem scharfen Niedergange befindet. Das agrarische Wüthen gegen die Börse verlohnt gegenwärtig in der That nicht die Mühe, es bedeutet zur Zeit nichts mehr und weniger als ein Kanonenschiessen gegen Spatzen. Der Geschäftsverkehr an unserer Börse ist so öde und unbedeutend, dass die Ausführung einer grösseren Unternehmung, wenn sie von irgend einer Seite einmal beabsichtigt würde, an der Unmöglichkeit, einen Gegenkontrahenten zu finden, wahrscheinlich scheitern würde. Um den Gründen dieses Misstandes nachzugehen, bedarf es keiner besonderen Kenntniss der Börsenverhältnisse. Das Privatpublikum wird nämlich, ganz abgesehen von der Zurückhaltung, die ihm durch die theueren Geldpreise auferlegt ist, durch die an fremdländischen Werthschriften erlittenen Verluste noch immer vom Effektenhandel abgeschreckt, die Bankierwelt ist andererseits durch die in der Rechtspflege eingerissene Unsicherheit in der Beurtheilung von Börsengeschäften genöthigt, bei der Entgegennahme von Börsenaufträgen eine strenge Auswahl unter den Auftraggebern zu treffen, wodurch deren Anzahl naturgemäss noch verringert wird. Es hat in dieser Woche aber auch nicht an anderen Gründen für die herrschende Geschäftsunlust gefehlt, die fast ohne Unterbrechung mit einer matten Haltung vereint aufgetreten ist. Es sind die Vorstösse der französischen Finanzwelt gegen die italienischen Anleihen, die starke Steigerung des Goldagios in Oesterreich und Italien, der schwerfällige Fortgang der deutsch-russischen Zollverhandlungen, die französisch-russischen Verbrüderungsfeste in Toulon und Paris und die unberechenbaren Folgen der bevorstehenden Entscheidung über die Shermanbill schwerwiegende Verstimmungsursachen. Letzterer Umstand hat die auf Silberwährung lautenden Papiere, in erster Linie Mexikaner, von neuem in eine rückläufige Bewegung gebracht. Die italienische Rente, welche auf dem Rentenmarkte die Führung hatte, wurde anlässlich des von deutschen Firmen an eine Reihe italienischer Banken bewilligten Vorschusses von 40 Millionen Francs unter vielfachen Schwankungen etwas in die Höhe gebracht, trotzdem Paris ununterbrochen als Abgeber auftrat. Für französische Rechnung wurden auch die ungarischen Renten stark ausgeboten, die Kurse dieser Papiere sind demgemäss zurückgegangen. Die russischen Werthschriften lagen anfangs schwach, haben aber später eine befestigte Haltung angenommen. Unter dem Drucke der schwierigen Geldverhältnisse, welcher eine Erhöhung des Privatdiskontos von 4¼ auf 4½ Proz. bewirkte, haben die inländischen Anleihen 0,10 bis 0,30 Proz. im Preise eingebüsst. Der jüngste Wochenausweis der Reichsbank hat die gehegten Erwartungen auf einen raschen Geldrückfluss zu den Kassen der Bank nicht erfüllt, wenngleich die Anstalt in der Lage gewesen ist, mit ca. 2 Millionen Mark in die steuerfreie Notengrenze zurückzutreten. Eine recht unfreundliche Haltung bestand für Bankaktien, sie kam aber weniger in bedeutenden Kursabschlägen als in einem gänzlichen Mangel an Aufnahmeneigung zum Ausdruck. Die heimischen Eisenbahnaktien haben bei kleinen Umsätzen im Preise langsam abgebröckelt, nur Lübeck-Büchener sind auf diesem Gebiete in vereinzelten Fällen zu nennenswerthem Umsatz gekommen. Unter den ausländischen Eisenbahnwerthen haben sich nur die schweizerischen durch einige Regsamkeit ausgezeichnet, sie lagen anfangs recht matt, sind nachher aber durch schweizer Käufe im Preise etwas gestützt worden. Die Kohlenaktien haben, trotz günstig lautender Berichte aus den westfälischen Kohlenbezirken, etwas nachgeben müssen, weil man eine demnächstige Beendigung des englischen Grubenarbeiterstreikes in Aussicht nimmt. Die Hüttenaktien bekundeten eine schwache Haltung anlässlich der rückläufig gerichteten Tendenz der Eisenpreise. Von den übrigen Industriepapieren fanden nur die Aktien der Berliner Baugesellschaften bei vielfach schwankenden Preisen einige Beachtung. Es notirten:

	7. Okt.	9. Okt.	10. Okt.	11. Okt.	12. Okt.	13. Okt.
3proz. D. Reichsanl.	85,70	85,70	85,60	85,50	85,50	85,50
5pr. Argent. Goldanleihe	47,—	47,30	47,20	46,60	46,40	47,20
5proz. Griech. Anleihe	33,50	33,90	33,90	34,—	34,80	34,30
Italienische Rente	82,70	82,90	83,20	82,50	83,10	83,60
6proz. Mexikan. Anl.	62,10	62,30	62,40	62,—	61,10	60,—
Russische Noten	212,20	212,10	212,—	211,25	212,—	211,45
Ungar. Kronenrente	88,80	88,50	88,60	88,50	88,25	88,50
Lübeck-Büchener	136,75	136,—	136,25	136,—	135,50	135,25
Marienburger	69,25	69,25	68,25	69,—	68,50	68,75
Ostpreuss. Südbahn	71,25	70,75	70,75	70,60	70,50	70,50
Ital. Meridionalbahn	113,50	113,50	113,90	113,40	113,90	114,30
Gotthardbahn	152,50	151,40	151,—	149,40	150,60	152,—
Schweiz. Centralbahn	116,90	116,30	115,90	114,90	116,50	116,—
Berliner Handels-Ges.	132,75	132,90	132,70	132,50	132,10	131,90
Darmstädter Bank	130,20	130,10	130,10	129,20	129,40	129,—
Deutsche Bank	152,—	151,25	151,90	151,50	151,10	151,20
Diskonto-Kommandit	173,—	172,50	172,75	172,—	171,70	171,75
Oesterr. Kreditaktien	199,50	198,75	198,60	198,50	198,—	199,40
Berl. Wilmersd. Bauges.	1352	1400	1395	1380	1380	1370
Bochumer Gussstahl	120,—	119,60	119,50	119,—	118,60	118,80
Dortmunder Union	56,75	56,50	56,25	56,50	56,25	56,20
Gelsenk. Bergwerk	141,25	141,50	141,50	139,80	139,—	139,10
Harpener Bergwerk	133,90	133,90	133,90	132,10	132,—	132,10
Hibernia Bergwerk	113,60	113,60	113,90	112,90	112,10	111,50
Laurahütte	104,—	104,25	104,40	103,30	101,60	102,—
Nordd. Lloyd	116,75	115,90	115,80	115,60	115,70	114,75
Riebeck Montanw.	152,25	152,30	154,—	154,—	154,—	154,—
Privatdiskonto	4¼	4½	4⅝	4⅝	4⅝	4½

Trotz des niedrigen Preisstandes aller Kornarten hat sich die Lage unseres Getreidemarktes in der abgelaufenen Woche noch weiter verschlechtert. Gegenüber den grossen Vorräthen an allen Stapelplätzen gebricht es der Spekulation an Muth zum Kaufen, auf der andern Seite können die gegenwärtigen Preise zu Abgaben nicht verlocken. Aus dem Zusammenwirken dieser Umstände ergiebt sich ein Abwarten, ein Stillstand des Geschäfts und eine Abschwächung der Haltung. Letztere ist gegen Ende der Woche in Mattigkeit übergegangen, weil in Nordamerika anlässlich der dort neuerlich eingetretenen Zunahme der Getreidevorräthe eine starke Preisverschlechterung erfolgte und weil die gegenwärtige Witterung der Feldbestellung höchst förderlich ist. Auch Russlands Anstrengungen zur Hebung seiner Getreideausfuhr mussten zur Verschärfung der Misstimmung unseres Marktes beitragen, weil zur Bewältigung des grossen Getreideüberflusses, der in Russland herrschen soll, den kontinentalen Märkten alle Gelegenheit fehlt und deshalb neue Preisunterbietungen von ausserhalb zu gewärtigen sind. Die Zufuhren aus den Provinzen waren wenig belangreich, so dass die Mühlen sich zumeist aus den Kündigungen versorgten; die Preise sind daraufhin anfangs gut behauptet worden. Seit Dienstag ist aber ein Rückschlag erfolgt, der Weizen 3,25—3,50 und Roggen 1,75—2 M. unter seinen Anfangsstand gebracht hat. Mehrere nach hier schwimmende Ladungen Weizen sind nach Sachsen und einige Roggenladungen nach Hamburg abgelenkt worden. Hafer hatte zunächst noch guten Absatz nach den Provinzen, er konnte deshalb seine aufsteigende Bewegung anfangs noch fortsetzen. Vermehrtes Angebot liess nachher auch diesen Artikel ermatten. Die entfernten Sichten verbilligten sich alsdann um 1,50 M., während die nahen Termine, obgleich sie ihren höchsten Wochenstand nicht aufrecht erhalten haben, noch mit einem Aufschlag von 2 M. schliessen. Mais ist unter leichten Schwankungen etwas in die Höhe gegangen. — Für Rüböl, das nur geringe Preisverschiebungen erfahren hat, mangelte alles Interesse. — Das Geschäft in Spiritus verlief sehr unregelmässig bei schwankender Haltung. Für Terminwaare blieb angesichts der vorzüglich lautenden Berichte über die Kartoffelernte das Angebot meistens im Uebergewicht. Die Preise sind demgemäss etwas zurückgegangen, namentlich für nahe Sichten, die 0,50 M. eingebüsst haben. Es notirten:

	1892	1893	
	13. Okt.	7. Okt.	13. Okt.
Weizen per Nov.-Dez.	155,—	147,75	144,50
„ „ Mai	159,50	157,50	154,—
Roggen per Nov.-Dez.	142,50	127,—	125,25
„ „ Mai	144,—	134,75	132,75
Hafer per Nov.-Dez.	142,50	153,50	155,50
„ „ Mai	143,50	148,50	147,—
Mais per Nov.-Dez.	118,—	110,25	110,75
Rüböl per „	49,30	48,20	48,—
Spiritus loco	35,10	34,—	33,70
„ per Nov.-Dez.	32,70	32,—	31,50
„ „ Mai	33,80	37,90	37,70

— **Hallesche Malzfabrik Reinicke & Comp.** Der Aufsichtsrath beschloss, für das verflossene Geschäftsjahr die Vertheilung von 6 Proz. Dividende (im Vorjahre 9 Proz.) vorzuschlagen.

— **Königs- und Laurahütte.** Der Bericht für 1892/93 bringt nachstehende Darlegungen der Direktion: »Die rückläufige Bewegung, welche bereits im Vorjahre auf dem Absatzmarkte unserer schlesischen Werke Platz gegriffen hatte, verschärfte sich in 1892/93 mehr und mehr. Es ist bekannt, dass die allgemeine schlechte Geschäftslage in der Montanindustrie stark zum Ausdruck kommt und besonders schwer auf der zugehörigen Eisen- und Stahl-Industrie lastet. Trotz der ganz erheblich gewichenen und niedrigen Preise war die Kauflust gering. Besonders fühlbar machte sich ein grosser Mangel an Aufträgen für den Eisenbahn-Oberbau. Der Durchschnittspreis für Eisenbahn-Oberbaumaterial, welcher 1891/92 noch 121 M. betragen hatte, sank auf 112 M. die Tonne. Zur Zeit steht der Lieferungspreis für Schienen sehr niedrig. Bei dem Mangel an Aufträgen für die Eisenbahnen wurde das Arbeitsbedürfniss auf den deutschen Eisenhütten ein sehr dringendes, der Wettbewerb der ausserhalb des Deutschen Walzwerksverbandes stehenden Werke wurde ein sehr heftiger, und es ergab sich ein so starkes Angebot in allen Sorten von Handeleisen und Blech und in anderen Eisenfabrikaten, dass die Preise fortwährend im Sinken blieben. Der im Vorjahre seitens des Deutschen Walzwerksverbandes gehaltene Verbandspreis von 133½ M. franco Empfangsstelle konnte nicht mehr erzielt werden, und der Verband sah sich von neuem zu Ausnahmegeschäften gedrängt, welche schliesslich zur Regel wurden. Es gelang zwar, die Fabrikation in Handelseisen und Blechen auf den schlesischen Werken annähernd auf gleicher Höhe wie im Vorjahre zu erhalten, die Verwerthung unserer gesammten schlesischen Walzwerksprodukte sank jedoch um 6 M. die Tonne. Unter solchen Umständen war es für uns von grossem Werthe, dass die Marktlage in Russland sich im Laufe des Geschäftsjahres aufbesserte. Immerhin verblieb eine Mindererzeugung von 15,000 Tonnen Walzwaare auf den Hüttenwerken der Gesellschaft gegen das Vorjahr bestehen. Der Rückgang der Preise für Handelseisen im Deutschland hat zur Zeit noch keinen Stillstand erfahren, weil die Konkurrenz der Ausserverbandswerke zu einer erneuten schärfen Bekämpfung derselben durch die Leitung des deutschen Verbandes zwang. Infolge des Rückganges der Walzeisenfabrikation war auch eine allmälige Einschränkung des Hochofenbetriebes erforderlich. Wegen des Minderverbrauches der Hütten an Brennmaterial musste auch der Betrieb unserer Steinkohlengruben quantitativ eingeschränkt werden. Auf dem Markte konnten die Preise der einzelnen Kohlensortimente nach wie vor in Höhe der Vorjahre gehalten werden, indem die Verladung in Gemeinschaft mit den anderen oberschlesischen Steinkohlengruben der Nachfrage angepasst wurde. Trotzdem ist die durchschnittliche Verwerthung unserer Steinkohlen aller Art auf dem Markte um 21 Pfg. die Tonne gesunken, weil der Minderverbrauch der Hütten an kleinkörnigen Materialien den Verkauf der letzteren auf dem Markte nothwendig machte, und weil grössere Prozentsätze des Absatzes an die Grenzen unseres Absatzgebietes verkauft werden mussten.«

Die finanziellen Resultate waren:

	Rohgewinn	Abschreibg.	Reserve	Tantièmen	Divid.
1892/93	3,368,981	1,720,354	—	76,264	810,000
1891/92	3,236,439	2,000,699	—	98,059	1,080,000
1890/91	4,402,706	2,000,728	—	152,154	2,160,000
1889/90	6,592,382	2,000,800	—	309,721	2,970,000
1888/89	3,951,317	1,003,620	112,932	183,966	1,755,000
1887/88	3,007,930	1,000,357	199,868	159,892	1,485,000
1886/87	1,217,137	1,000,249	21,496	17,151	135,000

	Div. in Proz.	Spezial-reserve		Div. in Proz.	Spezial-reserve
	d. Aktienkap.			d. Aktienkap.	
1892/93	3	—	1888/89	6½	180,000
1891/92	4	—	1887/88	5½	120,000
1890/91	8	—	1886/87	½	—
1889/90	11	500,000			

— **Städtisches Elektrizitätswerk. Frankfurt a. M.,** 12. Okt. Nach dem gestrigen Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung über die Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes wird dasselbe nach dem Entwurf des Ingenieurs Oskar v. Miller und des Bauraths Lindley nach dem Wechselstrom-Transformator-System ausgeführt werden. Die elektrischen Maschinen und Transformatoren werden von der Firma Brown, Boveri & Co, das Kabelnetz von Felten & Guilleaume in Köln geliefert. Neun Zehntel der Liefe rungen und Arbeiten werden deutschen Firmen übertragen.

— Der Verwaltungsrath der **Vereinigungs-Gesellschaft für den Steinkohlenbau im Wurmrevier** schlägt aus dem 748,387 M. betragenden Reingewinn eine Dividende von 5½ Proz. vor.

— Die **Aplerbecker Hütte** erzielte einen Ueberschuss von 114,286 M. (gegen 229,004 M. i. V.), der zu Abschreibungen verwandt wird. Im Vorjahre wurden 113,168 M. abgeschrieben und 4 Proz. Dividende vertheilt.

— Die Aktien der **Rheinischen Stahlwerke** verloren gestern 6¾ Proz., anscheinend, weil eine Zeitungsnotiz darauf aufmerksam gemacht hat, dass das Thomaspatent, das der Gesellschaft bisher grosse Gewinne gebracht hat, im April 1894 erlischt.

Wien, 13. Okt. Die »Neue Freie Presse« schreibt, es scheine die Absicht der österreichischen Regierung zu sein, einen Theil der Salinenscheine dauernd aus dem Verkehr zu ziehen, und dadurch den Notenumlauf um ungefähr 33 Millionen Schulden zu reduziren. Das Blatt hält es für wahrscheinlich, dass die Bedeckung für die Rückzahlung der Salinenscheine in der angegebenen Höhe durch die Ausgabe vierprozentiger österreichischer Kronenrente erfolgt.

— **Englische Kohlenpreise. London,** 13. Okt. Die Kohlenhändler beschlossen heute, den Preis der Tonne Kohle für den Einzelverkauf um 8 Schillinge herabzusetzen.

— **Italienische Finanzen. Rom,** 13. Okt. Die »Agenzia Stefani« erklärt die Gerüchte über Verhandlungen des italienischen Schatzes betreffs Kreditoperationen für unbegründet; der Schatz habe bereits für die vollständige Deckung des Januar-Coupons Vorsorge getroffen.

— **Eisenbahn-Einnahmen. Warschau,** 13. Okt. Die Einnahmen der Warschau-Wiener Eisenbahn betrugen im September 117,000 Rubel mehr als im entsprechenden Zeitraume des Vorjahres.

Buenos Ayres, 12. Okt. [Telegr.] Goldagio 236,00.

Börse zu Halle am 14. Okt.

(Für einen Theil der Auflage aus der Morgen-Ausgabe wiederholt.)

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, matt, 138—150, feinster märkischer über Notiz. Rauhweizen bis 150 M. **Roggen,** bessere Stimmung, 130—136 M. **Gerste,** Brau-, still, Land- 160—173 M., feine und Chevalier 174—190 M., feinste über Notiz, Futter- 120 bis 135 M. **Hafer,** fest, 170—184 M. **Mais,** amerikanischer Mixed, Donaumais 120—131 M. **Raps** ohne Angebot. **Rübsen** —,— M. **Erbsen,** Viktoria, 185—200 M.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, 53—55,00 M. **Stärke,** einschl Fass, Hallesche pr. Weizen 37,00—38,00 M., nach Qualität bezahlt. **Maisstärke,** einschl. Fass, fest, 35,50—36,50 M. **Linsen** 32—48 M. **Bohnen** 15—17 M. **Mohn,** blau 47—49 M. **Futterartikel** ruhig: **Futtermehl** 12,00—12,50 M. **Roggenkleie** 10,00 bis 10,50 M. **Weizenschalen** 9,25—9,75 M. **Weizengrieskleie** 9,25—9,75 M. **Malzkeime,** helle, 11,50 bis 12,00 M., dunkle 10,00—11,00 M. **Oelkuchen** 13,50—14,50 M. **Malz** 29,00—31,00 M. **Rüböl** 47,50 M. **Petroleum** 20 M. **Solaröl** 0,825/30° 10 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., still, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 34,50 M., **Rüben-** —,— M.

Halle, 14. Okt. Bericht über Stroh und Heu, mit getheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.) **Roggen-Langstroh** (Handdrusch) 2,50 M. **Maschinenstroh: Weizenstroh** 2 M., **Roggenstroh** —,— M. **Wiesenheu** 4,50 M., **Kleeheu** —,— M., **Torfstreu** 1,60 M.

Zucker.

Magdeburg, 14. Okt. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte —,—, neue 14,60. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte 13,85, neue 13,90. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 11,60. Ruhig. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Fass 28,—. Gem. Melis I. mit Fass 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f.t.a. B. Hamburg pr. Oktober 13,75 bz., 13,77½ Br., pr. November 13,52½ bz., 13,55 Br., pr. Dezember 13,62½ bz., 13,65 Br., pr. Januar-März 13,75 Gd., 13,80 Br. Ruhig.

Hamburg, 14. Okt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Okt. 13,75, per Dez. 13,60, per März 13,87½, per Mai 14,02½. Ruhig.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen,** 13. Okt. Wolle 173 Ballen Umsatz.

* **Bremen,** 13. Okt. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 44 Pfg., Upland, Basis middl., nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per Okt. 43¾ Pfg., per Nov. 43¾ Pfg., per Dez. 43¾ Pfg. per Jan. 44 Pfg., per Febr. 44¼ Pfg., per März 44½ Pfg.

* **Liverpool,** 13. Okt. nachm. 12 Uhr 56 Min. Baumwolle. Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 1500 B. Amerikaner fest, Amerikaner und Pernam fair ⅛ höher, Surats stetig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Okt.-Nov 4 9/32, Verkäuferpreis, Dez.-Jan. 4 9/32 Werth, Febr.-März 4 11/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 13/64, d. do.

* **Liverpool,** 13. Okt. nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 17,000 B., davon für Spekulation und Export 1500 B. Stetigend.

American good ordinary 4 7/16, do. low middl. 4 9/16, do middl. 4 11/16, Pernam fair 4 11/16.

Middl. amerikan. Lieferungen: Okt.-Nov. 4 28/64, Nov.-Dez. 4 28/64, Dez.-Jan. 4 28/64, Jan.-Febr 4 31/64, Febr.-März 4 33/64 März-April 4 35/64, April-Mai 4 37/64, Mai-Juni 4 41/64. Alles Käuferpreise.

Metalle.

* **Breslau,** 13. Okt. Zink umsatzlos.

* **Amsterdam** 13. Okt. Banczinn 53½.

* **London,** 13. Okt. Blei, span. 9⅝ Lstrl., engl. 9⅝ Lstrl., Zinn 78¾ Lstrl., Zink 16½ Lstrl. Antimon —.

* **London,** 13. Okt. Chili-Kupfer 41 11/16, per 3 Monat 42 1/16.

* **Glasgow,** 13. Okt. Roheisen. Mixed numbers warr. 42 sh. 3 d.

* **Glasgow,** 13. Okt. (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 330,950 Tons gegen 368,752 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 43 gegen 7 im vorigen Jahre.

* **New York,** 12. Okt. Zinn Straits 20,55 Doll. Eisen Nr. 1 Coltnes 21,75 Doll.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18931014061/fragment/page=0002